

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Aufhebung einer Straßensperre.

Nachdem die Straßencorrection zwischen Oppenweiler und Michelbach zur Ausführung gebracht ist, wird die am 8. d. Mts. verfügte Straßensperre wieder aufgehoben. Den 28. August 1877. R. Oberamt. Göbel.

Badnang. Erscheinungsbefehl.

Gottlieb Holzgart, lediger Sattler von Harbach, Gem. Murrhardt, hat sich zum Zwecke seiner Vernehmung in einer wegen Körperverletzung hier gegen ihn anhängigen Untersuchung, bei Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung, unverweilt hier zu stellen, oder von seinem derzeitigen Aufenthaltsort: Anzeige zu erstatten. Den 27. August 1877. R. Oberamtsgericht. Der Untersuchungsrichter: Zeller, J.-M.

Badnang. Dem mit unbekanntem Aufenthaltsorte abwesenden Friedrich Munt, Steinbauer von Schörrain, wird hiemit eröffnet, daß die gegen ihn wegen Hausfriedensbruchs eingeleitete Untersuchung eingestellt worden ist, ihm aber 1/2tel der Kosten der Untersuchung zugeschieden wurde. Den 29. August 1877. R. Oberamtsgericht. Zeller, J.-M.

Murrhardt. Der Verkauf des heurigen Obstertrags.

von Bahnabschnitten der Markungen Murrhardt, Hausen und Hornsbach hat die höhere Genehmigung erhalten, wovon die Käufer hiemit in Kenntniß gesetzt werden. Den 28. August 1877. R. Eisenbahnamt. Schmöller.

Winnenden. Gerichtsbezirks Waiblingen. Fahrniß-Verkauf.

In der Theilungssache der Ehefrau des Jakob Gräbert, Gemeinderaths u. Wirths dahier wird folgende Fahrniß im öffentlichen Aufsteig verkauft und zwar am Donnerstag den 6. Sept. d. J., von Vormittags 8 Uhr an: Gold und Silber, Leinwand, worunter 163 Ellen Tuch, Ruchengestricke durch alle Modisten, Schreinerwerk, allerlei Hausrath, ca. 40 neue Jagdhäuben, Feld- und Handgeschirre, 1 Strohhut sammt Messer und 1 Fußmütleintheil; sodann am 7. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr, 1 Oßmaßmühle, 1 Traubenraspel, 2 Wagen, 1 Handwägle und sonstiges Fuhr- und Reitgeschirre, 2 Wüthen sammt Zugehör und mehrere Fässer;



Freitag den 7. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr, 1 Oßmaßmühle, 1 Traubenraspel, 2 Wagen, 1 Handwägle und sonstiges Fuhr- und Reitgeschirre, 2 Wüthen sammt Zugehör und mehrere Fässer;

Vormittags 10 Uhr: ca. 8 Eimer vorzügliche 1874er, 75er und 76er Weine, ca. 200 Liter Most, ca. 17 Liter Kirchengestricke, 18 Hüner und ca. 50 Ctr. Heu. Kaufsüchtbader sind in's Grabert'sche Haus eingeladen. R. Amtsnotar. Dinkelacker.

Oberamtsstadt Badnang. Letzter Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache des Jakob Pflüger, Maier, Metzgers hier, kommt in Folge Nachgebots am Montag den 17. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller, einer Remise beim Haus in der obern Vorstadt, neben Schreiner Wirtler und der Straße, B. N. 1895 M., angekauft um 3500 M. Den 29. August 1877. Kauf Rathschreiber: Kugler.

Badnang. Obst-Verkauf.

Das städtische Allmandobst kommt am Donnerstag den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, zum nochmaligen Aufsteig, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 29. August 1877. Stadtpflege: Springer.

Oppenweiler. Guts-Verpachtung.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt am Dienstag den 11. Sept. d. J., von Morgens 10 Uhr an, in der Post zu Oppenweiler die hienach beschriebenen, auf den Markungen Oppenweiler, Michelbach, Reichenberg, Steinbach gelegenen Grundstücke im Wege des öffentlichen Aufsteigs zur Verleihung: 15 M. Acker im Heiligenwaldfeld. 2 1/2 M. 25,2 M. Acker in Awerchadern. 7 1/2 M. 24,6 M. Reutenacker oder Strassenfeld. 10 1/2 M. 45,2 M. im Weingartfeld. 2 1/2 M. 17,0 M. Acker und Rain, hinterer Sauader. 2 1/2 M. 30,0 M. Acker im Weingartfeld. 3 1/2 M. 22,0 M. Kalkader.

38 1/2 M. 30,6 M. Acker im Bühlfeld. 5 1/2 M. 7,4 M. Acker in der Mehlmühle. 1 1/2 M. 20,8 M. der Sauader. 3 1/2 M. 30,4 M. Kirchhofacker. 6 1/2 M. 28,2 M. Acker im Altenberg. 1 1/2 M. 47,9 M. Baumgut im Amönenberg. 3 1/2 M. 42,8 M. der Maueracker. 10 M. Acker im Steigacker. 1 M. 28,9 M. Wiese in Steinwiesen. 10 1/2 M. 24,6 M. Seelenwinkelwiesen. ca. 4 M. Thierbachwiese. 1 1/2 M. 30,8 M. allda. 1 1/2 M. 46,3 M. Baumwiese im Amönenberg. ca. 15 M. in den Zehntagwerkwiesen. 1 1/2 M. 23,7 M. Lanawiese. 1 M. 32,7 M. Wiese im Kohrbach. 6 1/2 M. 15 M. Wiese im Thierbach. 3 1/2 M. 37,7 M. Teichwiese. 2 1/2 M. 6,0 M. Wiese im hintern Kohrbach. 1/2 M. 13,4 M. der obere See. Pachtliebhaber werden hiezu unter dem Bemerken eingeladen, daß in unmittelbarem Anschluß an diese Pachtverhandlung die Ausübung des Schafwaide-Rechts auf der Markung Oppenweiler ebenfalls im öffentlichen Aufsteig verlichen werden wird. Den 27. August 1877. Freiherrl. v. Sturmfeder'sche Fideicommiss Verwaltung: Lehner.

Karnsberg. Schafwaide-Verpachtung.

Am Samstag den 1. Septbr. verpachtet die hiesige Gemeinde die Herbst- und Winter-schafwaide bis April 1878 in der Wirthschaft von A. B. E. hier, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gemeinderath Wurtl.

Großhöchberg. Geld-Ausleihe.

Bei dem hiesigen Schulhaus-Baufond liegen 400 Mark zum sofortigen Ausleihen gegen unterpfändliche Sicherheit parat. Den 27. August 1877. Ortsrechnung Schramm.

Murrhardt. Geld-Antrag.

370 und 342 M. Pflegschaftsgeld hat gegen gelegliche Sicherheit zum Ausleihen parat Heinrich Esser, Zimmermann.

Die Kunst- und Gewerbeausstellung für das Großherzogthum Baden in Karlsruhe erfreut sich eines sehr starken Besuches, besonders auch von unserem Lande. Ueber die ganze Ausstellung herrscht nur ein Lob, da das Arrangement des Ganzen höchst geschmackvoll sei und die Gegenstände der Ausstellung viel Neues, Ausgezeichnetes dem Auge vorführen.

Berlin den 25. Aug. Der Reichsanzeiger meldet: Die kaiserliche Regierung erhielt von den Rabinetten aller mit der Hoforte in Beziehung stehenden Großmächten die Mittheilung, daß ihre Vertreter in Constantinopel beauftragt sind, sich den Vorstellungen wegen der grausamen Behandlung der gefangenen und verwundeten Russen unter Berufung auf die Genfer Convention anzuschließen. Zu dem gleichen Schritte sind auch nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten die Vertreter Belgiens, Hollands und Schwedens ermächtigt worden.

Der Kronprinz begibt sich heute Abend zur Besichtigung der Truppen nach Würzburg und von dort nach Bamberg, Nürnberg und Regensburg. Auf Wunsch des Kaisers unterbleibt in Berücksichtigung des Todes des Großherzogs von Hessen der während der Dauer seiner Anwesenheit bei den Manövern in Hessen in Aussicht genommene Ball, das beabsichtigte Fest und die allgemeine Illumination in Darmstadt.

Die Robeisen-Neberproduktion ist gegenwärtig eine in allen Kulturländern gemeinsame. Eine Abhilfe ist höchstens zu erwarten von einer baldigen und allgemeinen Einführung des eisernen Eisenbahnüberbaues. In England waren Ende des vorigen Jahres von 962 Hochöfen noch 531, in Belgien von 54 noch 17, in Luxemburg von 23 noch 9 im Betrieb. In Deutschland sollen nun 465 Hochöfen, Ende 1876 über die Hälfte, in Betrieb gewesen sein und durch Konkurrenz und die Ueberfüllung des inländischen Marktes die Preise noch weiter gedrückt haben. Wenn man erwägt, daß die Zahl der Hochöfen Ende 1876 in England 962, in Nordamerika 713, in Deutschland 465, in Oesterreich-Ungarn 180, in Frankreich 150, in Belgien und Luxemburg 77 betrug, welche die Hälfte mehr an Robeisen produziren können, als bis jetzt der Bedarf eines Jahres gewesen ist (im Jahre 1873 ist beispielsweise der Bedarf auf 28 Millionen Pfund geschätzt worden), so tritt klar zu Tage, daß ein allgemeines Prosperiren der Hochöfen-Industrie vorläufig nicht zu erwarten steht.

Eine sehr interessante Illustration der wirtschaftlichen Zustände überhaupt und nebenbei auch der Wirkungen des Unterstüßungswohnstättengesetzes bietet die Reichsrapportstadt Berlin hat im Jahre 1876 für Armenpflege 7,312,600 M. verausgaben müssen.

Verschiedenes.

Vor der Strafkammer des Kasseler Kreisgerichtes stand neulich ein 26jähriger Fuhrmann aus Hefla (Kreis Kassel), welcher eine 76 Jahre alte Frau lebensgefährlich mißhandelt hatte, weil sie wiederholt seine Pferde behergt habe. Auch hatte der Thäter sie mit dem Tode bedroht, wenn sie ihm nicht als Erbsag innerhalb dreier Tage ratenweise 700 Thaler herbeibringe, die er dann um Mitternacht im Stalle holen wolle. Vor Gericht wiederholte der wegen körperlicher Verletzung und Erpressung Angekludigte seine Behauptung, daß das „Behören“ wirklich stattgefunden, und daß die Alte dies auch — wahrscheinlich um weiteren Prügelein zu entgehen — eingestanden habe. Das Collegium ließ indeffen die „Thatsache“ nicht als Entschuldigung gelten und rathen auf eine dreimonatliche Gefängnisstrafe.

Herr Justizassessor Bleginger von Stuttgart, Mitglied der Section Schwaben des deutsch-österreichischen Alpenvereins, hat dieses Jahr in den penninischen Alpen bei Barmat innerhalb zweier Wochen die Gipfel Matter-

horn (Mont Cervin 13797), Weißhorn (13991), Dom-Weißhorn (14032) und Monte Rosa (14284) bestiegen. Bei den ersten drei der genannten Hochgipfel, deren Erstbesteigung mit enormen Schwierigkeiten verknüpft ist, war es zugleich die erste Besteigung in diesem Jahre.

Aus Baden. (Gattenmord.) An Selbstmord und Todtschlag ist man zwar jetzt gewöhnt, aber es geschehen auch Verbrechen, welche selbst in unserer Zeit die Menschen können erschrecken machen. Am 21. August Abends hat ein 30jähriger Ziegler seine 18 Jahre alte Frau in der von Karlsruhe nach Durlach führenden Allee geschlagen, gewürgt und dann in den Sandgraben geworfen, wo sie den andern Morgen früh todt gefunden wurde. Als die Vorübergehenden sich um die Leiche sammelten, kam der Mörder aus dem nahen Walde herbei und erklärte, es sei seine Frau, er habe sie umgebracht. Im Verhör sagte er, am 1. April d. J. habe er sich mit ihr verheirathet, sie sei ihm aber schon 14 Tage nach der Hochzeit entlaufen und habe sich einem lieberlichen Lebenswandel ergeben. Zuweilen sei sie wieder gekommen und dann wieder fortgelaufen. Vor 6 Wochen habe sie sich Nachts das letzte Mal von ihm entfernt und sein Geld sowie seine Uhr mitgenommen. Er sei gekommen und habe sie von Karlsruhe mit nach Hause nehmen wollen, aber sie habe ihm nicht folgen wollen; darauf habe er sie geschlagen und in's Wasser geworfen.

Das Datum des Osterfestes wird von dem Monde bestimmt. Das Concil von Nicäa (324) entschied, daß Ostern stets auf den ersten Sonntag nach dem 21. März folgenden Vollmond fallen solle. Tritt der Vollmond am 21. März ein, und ist dieser ein Samstag, so fällt Ostern auf den 22. März. Ostern kann nie vor dem 22. März und nie nach dem 25. April eintreten, der 25. April ist das äußerste Datum. In unserm Jahrhundert fällt Ostern bloß ein einziges Mal auf den 25. April, nämlich 1886. Der 25. April ist der Markustag; in jenem Jahre fällt der Karfreitag auf den 23. April, St. Jürgensfest, Fronleichnam aber auf den Johannistag. Eine alte Prophezeiung, die Nostradamus in seinen Centurien wiederholt, sagt: „wenn Jürgens Gott am Kreuz ausreicht, wenn Markus ihn dann auferweckt, und St. Johann ihn dann wider tragen, dann hat die Weltstund geschlagen.“ Nach dieser Weissagung müßte also das Weltende Anno 1886 eintreten.

Italien ist das Land der Reliquien. Es existiren in verschiedenen Klöstern, Kirchen, Kapellen u. 63 Finger des h. Hieronymus, 1600 Knochen des h. Pancratius, 13 Arme des h. Stephan, aber der außerordentlich heilige in dieser Beziehung ist der h. Ignatius, Bischof von Antiochien. Man hat von ihm 3 ganze Körper, 7 Füße und 17 Arme. Hierzu muß ich noch bemerken, daß der h. Ignatius von Antiochien von Bösen zerrissen und aufgehört worden sein soll.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Stuttgart den 24. Aug. Tuchmesse. Zu Markte kamen in der Halle durch 93 Verkäufer 11,600 Stück Tuch und Wolllein im Werthe von 1,392,000 M.; davon wurden verkauft 6450 Stück zu 774,000 M. In den Buden waren von 155 Verkäufern ausgelegt 10,800 Stück Flanell u. s. w. im Werth von 758,800 M. Davon wurden abgesetzt 5620 Stück zu 393,400 M. Von dem Gesamtwerthe der zugeführten Waare mit 2,150,000 M. wurde eine Summe von 1,167,400 M. für 12,070 Stück umgesetzt, so daß etwas mehr als die Hälfte der Zufuhr als abgesetzt angesehen werden darf. Die Preise waren sehr gedrückt und standen zu den gestiegenen Wollpreisen in keinem Verhältniß.

Der Faß- und Kübelmarkt, welcher in Wangen bei Untertürkheim am 24.

statt fand, war sehr stark besetzt, doch wurden von den zu Markt gekommenen Fässern und Bütteln nur wenige verkauft, weil die Käufer zu hohe Preise forderten. Die Kauflustigen warten auf den in 8 Tagen stattfindenden großen Faßmarkt in Untertürkheim.

Obstpreise. An die Obstpreise für das Jahr 1877 in Deutschland. Wie jedes Jahr, so wurde auch heuer wieder von dem Geschäftsführer des deutschen Pomologenvereins, Dr. G. Lukas, eine Zusammenstellung der zu erwartenden Obsterträge veranstaltet, und ersehen wir daraus zu unserer Freude, daß der Ertrag an Äpfeln und Birnen fast überall das Prädikat gut und sehr gut hat. Eine Ausnahme hieyon macht nur die preussische Rheinprovinz, Hannover und ein Theil von Sachsen. Besonders klaglich lauten die Berichte für Äpfel und Birnen von Lützing am Starnberger See, Pöfinghofen, Traunstein, Freyding (Kreis Oberbayern); Deggendorf und Landshut (Niederbayern); Lappersdorf, Regensburg und Weiden (Kreis Oberpfalz und Regensburger); Wormslohheim (Kreis Schwaben und Neuburg); Bayreuth, Bamberg, Kulmbach (Kreis Unterfranken); Eichstätt und Stein bei Nürnberg (Mittelfranken); Saabach und Würzburg (Unterfranken); Gornheim, Landau und Zweibrücken (Pfalz). Aus Baden erhalten das Prädikat „gut“ und „sehr gut“: Saar und Sektreis mit Konstanz und der badische Schwarzwald. Aus Hessen haben nur Hohenau und Langenau bei Mainz „gut“ und „sehr gut“, sonst überall mittelgut und gering. Sehr gut lauten auch die Berichte aus Hohenzollern und aus Kassel und Fulda. Was Württemberg betrifft, so sind mit „gering“ nur Eslingen, Böllingen, Sulz, Rürtlingen, Tettnang, Schöppingen und Blaubeuren bezeichnet. Alle übrigen Bezirke sind mit dem Prädikat mittelgut, gut und einzelne, wie Spaichingen und Leonberg, sogar mit „sehr gut“ bedacht. Aus Stuttgart lautet der Bericht über Äpfel „mittelgut“, und über Birnen berichtet der Güterbesitzer Verein „mittelgut“, während C. Erlen (in Simta Hinter und Erlen) den Birnen das Prädikat „gut bis sehr gut“ gibt.

Obstpreise. Ludwigsburg den 22. Aug. Der zu 500 Sri. Äpfeln und 1050 Sri. Birnen geschätzte Obstertrag des hiesigen R. Schloßgartens wurde heute in öffentlichem Aufsteige um 3300 Mark verkauft.

Die Stuttgarter Pferde- und Viehversicherungs-Gesellschaft nimmt einen sehr erfreulichen Fortgang und gewinnt täglich an Vertrauen in allen Gauen Württembergs. Dieselbe hat laut Beschluß des Verwaltungsraths und mit Bestätigung der Generalversammlung vom 29. März d. J. vorberhand auf die Versicherung von Rindvieh verzichtet und beschränkt sich nur auf die Aufnahme von Pferden. Bis Ende Juli d. J. sind 2913 Pferde im Werth von 181,810 M. in Versicherung genommen worden; die Prämienentnahme im vor. Jahr betrug für 1580 Pferde 42,503 M. 80 Pf.; dagegen wurden 30 Schäden mit 15,015 M. ausbezahlt; vom 1. Jan. bis 31. Juli gingen 56,393 M. 79 Pf. für Prämien ein, wogegen 63 Schäden mit 21,361 M. vergütet wurden.

Fruchtpreise. Winnenden den 22. Aug. Keeren 12 M. 29 Pf. Dinkel 8 M. 21 Pf. Haber 7 M. 16 Pf. ferner per Sack: Gerste 2 M. 90 Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen 3 M. 30 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf. Binsen — M. — Pf. Weichkorn 3 M. 10 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Dienstag den 28. Aug. Morgens 7 Uhr. Bestunde. Herr Helfer Reithgamer.

Versteigerung eines kleineren Hofguts.



Ein arrondirtes Gut in Glashofen bei Oberroth, nahe der im Bau begriffenen Bahnlinie Gaildorf-Murrhardt, mit sehr schönen Gebäuden, Baumgut mit schönen tragbaren Bäumen, 10 Morgen Gütern, wird mit dem heutigen Ertrag hiedurch zum Verkauf ausgetreten. Einem thätigen Mann ist Gelegenheit geboten, durch Nebenverdienste seinen Erwerb zu vergrößern, so daß er in Folge dieses Umstandes und der Tragfähigkeit der Güter sein sicheres Auskommen findet. Die Zahlungsbedingungen können äußerst billig gestellt werden und wird bei annehmbarem Offert sofort der Zuschlag erteilt. Wegen Vorzeigen des Gutes und etwaiger Anfragen wolle man sich an Herrn Schultze Weller in Oberroth wenden. Der Verkauf findet im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause in Oberroth am **Donnerstag den 6. Sept.** Morgens 10 Uhr, statt und sind Liebhaber hierzu freundlichst eingeladen.

Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 30. August** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum **Streich** hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Christian Meister von Großbottwar.
Die Braut:
Luise Schreiber von Zell.

Badnang. Einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meiner Wohnung im Hause des Herrn Stadtaceiser **Witzbeck** einen

Viktualienhandel

betreibe und bringe vorerst zum Verkauf: **Stearin, Vorr-, und Garz,** sogenannte **Schmierseife, Stärke, Soda, Blaukugeln, Eier S Butter,** sämtliche Artikel frisch u. von bester Qualität. Zugleich erlaube ich mir, meine

Cigarren

von vorzüglicher Qualität in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst
Frau Bezirksfeldwebel **Münz.**

Murrhardt.

Neue holländische

Häringe

sind zu haben bei

E. F. Stäble's Witwe.

Dieselbe hat auch einen bereits ganz neuen Koffer, sowie eine Partie noch gut erhaltener **Ritzen** billigst zu verkaufen.

Badnang.

Ein Zeimriges Quallsaf

hat zu verkaufen

Wilhelm Traubs Witwe
auf dem Graben.

Wormser Academie

Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

drei im Wesentlichen getrennte, sehr reichhaltige Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet) beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch

die Direction Dr. Schneider

Zum Verkauf aus freier Hand ist ausgelegt eine zwischen Murrhardt und Sulzbach gelegene

Bauhütte,

welche aus durchaus gutem Material besteht. Auf derselben kann wie bisher eine Wirtshaus betriebe werden. Zahlungsbedingungen sind billig gestellt. Liebhaber wollen sich am nächsten **Montag den 3. Septbr.** Vormittags in **Schleissweiler** einfinden.

Badnang.

Geschäftsempfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Badnang und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das **Zimmerhandwerk** auf eigene Rechnung betriebe und sowohl **Reinbanten** als auch **Reparaturen** übernehme, unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung. Achtungsvoll
Zimmermann Schleicher jun.

Badnang.

Alle Sorten Strickgarne

sowie fertige Socken & Strümpfe empfiehlt auch im Detail
N. Jfenstamm jun.
Das Anstricken von Häfen an getragenen Strümpfen wird auf Verlangen besorgt.

Neue Sendung

Traubenbrusthonig

nur den gerichtlich anerkanntesten ächten aus der Fabrik von **W. G. Fidenheimer** in Mainz in 3 Flaschengrößen à 1, 1½, und 3 Mark in frischer Abfüllung, eben erhalten, empfiehlt unter Garantie
Julius Schmückle
in Badnang.

Murrhardt.

Bettfedern

empfehlst billigst

Friedrich Horn.

Vorzügliche Durer Salonkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die
Direction der **L. L. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn** in Zellh.

Eine seit 30 Jahren

mit bestem Erfolge betriebene **Rotzgerberei** mit Lederhandlung in einer lebhaften karth. wöllerten Amtskast des Schwarzwaldes (Eisenbahnstation) ist, weil sich der Herr Besitzer zurückziehen will, preiswürdig feil. Das Geschäft erfreut sich seit Jahren des besten Rufes, sowie einer soliden ausgedehnten Kundschaft, und kann einem tüchtigen Geschäftsmann bestens empfohlen werden. Nähere Auskunft erteilt die **Legations-Cassé-Agentur von Albert Rotzinger** in Freiburg i. B.

Badnang. Anzeige.



Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bis nächsten Freitag

den 31. August mit einer Partie großer

Norddeutscher Schweine, im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und setze solche zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus.

Friedrich Schlör
aus Rünzelsau.

Fässer-Verkauf.

Fast neue Weingeistfässer (einmal gebraucht) von bestem hartem Eichenholz und gut in Eisen gebunden, 600—700 Liter haltend und zur Aufbewahrung von Most, Wein und Bier tauglich, verkauft fortwährend zu billigen Preisen die
Chemische Fabrik Winnenden:
G. Müller.

Die Druckerei

Murrthalbaten

(Fr. Stroh)

hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von allen

Druckarbeiten.

Lager

amtlicher Formulare.

BROSCHÜREN

Statuten, Grabreden etc.

Rechnungen

Preis-Comptoir, Quittungen, Quittungen

Kauf-Couverts mit Firma

Quittungen, Etiquette, Plakate

DRESS-, VISITENKARTEN,

Verlobungsbriefe

Frachtbriefe, Schul- & Kirchengeld etc. etc.

Badnang. Eine im besten Stande befindliche gebrauchte **Ölmühle** und 1 starke **Mospresse** hat billig zu verkaufen
Fr. Wärdter.

Im **Schwaben in Hornsdorf** steht ein **gutes Zugpferd,** 9jähriger **Kappwallach,** schweren **Schlages,** hauptsächlich für **Eisenbahnunternehmer** passend, um billigen Preis zum Verkauf.

Verloren

ging von Erbketten bis in die Wollspinnerei des Herrn **Abolf** ein **Neberzieher,** der vom Finder gegen eine Belohnung von 3 M. abgegeben werden wolle bei Herrn **Bäder & Klein** in Badnang.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Kampf um die Entscheidung wird jetzt eingetreten sein, denn die bis heute eingelaufenen Depeschen melden den Kampf auf mehreren Seiten. Das Schlachten am **Schip Lapas** dauert mit aller Tätigkeit und Ausdauer fort. Zwar soll nach türkischen Nachrichten der Paß genommen und die Russen bis **Sabrowa** unter Verlust von 50 Kanonen zurückgeworfen sein, jedoch offiziell ist solches nicht bestätigt. Der Verlust der Russen war am 25. d. 30 Offiziere, 400 Soldaten todt und verwundet. Das verzeifelte Ringen um den Paß dauerte am 26. Mittags noch fort, die Russen ihre Stellungen behauptend. Daily News bringen einen ausführlichen Bericht ihres Korrespondenten auf dem Kriegsschauplatz über die Kämpfe am **Schip Lapas**. Danach war im Anfang der Paß nur von 3000 Russen verteidigt; jetzt beträgt die Zahl der Verteidiger 13,000, die türkische Macht dagegen angeblich 50,000. Am Donnerstag wurde der Paß für die russische Armee so gut als verloren betrachtet, aber Freitag kamen rechtzeitig Verstärkungen an, und die Türken wurden aus den eroberten Positionen vertrieben. General **Dragomiroff** ist am Knie verwundet. — Als der Korrespondent nach **Gornistuden** zurückritt, begegnete er Massen von Infanterie, die nach dem Paß eilten und deren Stärke seinem Gesetzen nach hinreicht, um die Position zu sichern. — Aus **Bularest** vom 26. telegraphirt derselbe Berichterstatter: Der Kampf wurde heute erneuert. General **Radecky** behauptet die Position; der Paß ist als gerettet zu betrachten, falls nicht **Suleiman Pascha** eine seiner Kolonnen durch einen anderen Paß schieben kann.

Der englische General-Konsul **Fawcett** ist von seiner Reise durch Bulgarien in **Konstantinopel** wieder eingetroffen und berichtet folgendes: In **Rodos** traf er 2000 Türken und 250 Bulgaren, alles Weiber und Kinder, welche dorthin aus **Adrianopel** gesandt waren, weil man sie in dieser Stadt nicht mehr unterbringen konnte. Das Glend ist grenzenlos. In **Adrianopel** fand er 6000 Türken und 1600 jüdische Flüchtlinge, welche in der Stadt einquartirt waren. In **Philippopel** wurden 2000 Bulgaren, Weiber und Kinder, unter Leitung des englischen Vikonjuls **Calvert** unterstellt. Die türkische Regierung gibt Brod, aber das Glend ist groß. In **Izball**, in der Nähe von **Kalofers**, befindet sich ein Lager von 4000 türkischen Weibern und Kindern, welche völlig hilflos sind. Die Bulgaren sind meist in den Balkan geflohen. Zwischen **Sagra, Kalofers** und **Solat** ist die Gegend eine Wüste, die Dörfer liegen in Ruinen. **Fawcett** berichtet, daß das Glend und die Greuel alles überstreifen, was bisher darüber gemeldet worden; er glaubt, daß die Bulgaren, welche durch die Russen aufgereizt worden, zuerst die Greuelthaten begannen und darauf **Paschi-Boguz** und **Tschelchsch** nachzögen. In **Kleinastien** schreiben sich die Türken gleichfalls einen großen Sieg zu. Näheres

Badnang. 2 tüchtige **Maurer** finden sofort Beschäftigung bei **Wertmeister Maier.**

Sulzbach. Wer ein ausgezeichnetes **Lagerbier** trinken will von der berühmten **Bräuerei z. Krone** in **Engflatt** gehe in die **Restaurations zum Schloß Lauterbach.** Mehrere Biertrinker.

Donnerstag Kronprinzen.

Badnang. **Feuerwehr.** Nächsten Sonntag den 2. Sept. haben **Steiger** und **Ketter**, sowie die **Mannschaften** des **Hydrophorus** zu einer **Übung** Morgens **6 Uhr** auszurücken, **Sammelpfad** bei der **Sprengremise.**



Das **Commando.** Badnang. **M. Niederkranz** Nächsten Samstag den 1. und Sonntag den 8. Septbr. unterbleibt die **Singstunde.** **Zink.**

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik. **Winnenden** den 27. Aug. Heute Vormittag wurde der **Mörder Gr. inrer** aus **Stuttg.** wieder aus der hiesigen **Irrenanstalt** entlassen und an das **Criminalamt** nach **Stuttg.** abgeliefert. **Stuttg.** den 27. August. Der ledige, 23 Jahre alte **Postamtsgehilfe Joseph Pröbkle** von **Kempten** hat sich am letzten Samstag früh mit ca. 31,000 M. amtlich anvertrauter **Gelder** flüchtig gemacht, in der Absicht, nach **Amerika** zu reisen. Gestern Nachmittag hat derselbe sich in **Cannst.** aufgehalten, verschiedene auffallende **Geldausgaben** gemacht, wovon **Polizeiwachmeister Schlauch** dort Mitteilung erhielt, welcher mit dem um 12 Uhr 45 Min. von **Walen** hier ankommenden **Schnellzuge** hierher fuhr, den Verdächtigen auf dem hiesigen **Bahnhof** antraf und ihn festnahm. **Pröbkle** war der **That** sofort geständig. Eine amtliche Anzeige von dieser **Veruntreuung** war jedoch in **Cannst.** und **Stuttg.** nicht bekannt. **In Stuttg.** starb am 25. Decar v. **Hardegg**, ein Kriegsminister, und 1866 **Kommandant** der **Württemberg.** **Esslingen** den 27. August. Am gestrigen Sonntag feierte der **Chlinger Liederkreis** das fünfzigjährige Jubiläum seines Bestehens, wozu die **Sänger** aus der **Nachbarschaft** in großer Zahl herbeigekommen waren. Die **Festrede** wurde in der **Turnhalle** von **Professor Föll** von hier gehalten und in derselben namentlich auch des **verewigten Conrektors Dr. C. Waff**, welcher fast 40 Jahre lang **Vorstand** des **Ver-** eins gewesen, **ehrend** gedacht. **Müllheim** den 26. August. In der verfloffenen Woche starb das 11 Monate alte **Kindchen** des Herrn **Gasthofbesizers Kuttler** (zum **Bahnhof**) dahier und soll die **ärztliche** Sektion eine **Werbung** dargehen haben, die nur durch die **nachgewiesener Magen** sehr **bleihaltige** **Dede** des **Kindes** wärgelchens **herbeigeführt** worden sein kann. **Murg** den 27. Aug. Der **Kronprinz** des **Deutschen Reichs** ist um 2 Uhr 45 Min. hier angekommen und von den **Militär- und Civilbehörden** empfangen worden. Die **Stadt** ist **festlich** geschmückt. **Der Magistrat** in **Sachsenburg** hat beschlossen, auch dieses Jahr wieder aus **städtischen Mitteln** 200 M. für ein am **Sabstags** tage **abzuhaltendes Kinderfest** in **Verwendung** zu bringen und **ebensoviel** einem zur **festlichen** **Begehung** dieses **deutschen Nationalfestes** **eingusetzenden Komitee**, das, ähnlich wie in **anderen** **Städten**, aus den **Vorständen** der **verschiedenen Vereine** **zusammengesetzt** werden soll, zur **Verfügung** zu stellen. **Kärnberg.** Bei der am 25. August hier **vollzogenen** **zweimaligen** **Verteilung** der

Preise aus der „König-Ludwigs Preisstiftung für das bayerische Gewerbe-Museum“ erhielt Fabrikant Paul Stroh in Stuttgart eine silberne Medaille für Messing- und Broncearbeiten.

Berlin den 27. Aug. Die „Kreuzzeitung“ behauptet, daß eine Reform der indirekten Abgaben, welche die Bestimmung haben, in die Reichskasse zu fließen, sicher eine Mehreinnahme von 60 bis 70 Millionen Mark bringen würde, ohne daß man von Steuerdruck, namentlich für die ärmeren Klassen, sprechen könnte, und so würde die Deduktion des sonst vorzuziehenden Besitztums und die Reduktion der Matricularbeiträge auf einen jedenfalls unbedeutenden Betrag, vielleicht auch bei günstigeren Umständen die Befreiung der Salzsteuer möglich.

Berlin den 27. August. Präsident v. Forderungen, der behufs Besichtigung des Anbaues am Reichstagsgebäude am Samstag hier eingetroffen war, ist heute früh nach Stettin weitergereist. — Bezüglich des Ringens um den Schipkapasch schreibt die Kreuzzeitg., daß auch die allergrößte und bewundernswürdigste Tapferkeit auf die Dauer den Schipkapasch nicht halten könne, wenn die russische Heeresleitung nicht baldigst für entscheidende Erfolge weiltlich und namentlich ostwärts der Schipka-Jantra-Linie sorgt. In keinem Falle können die gebrauchten Opfer mit den erreichten, selbst nicht mit den zu erreichenden Erfolgen im Einklange.

Harzburg den 26. Aug. Heute fand bei lebhafter Beteiligung die feierliche Enthüllung der Canossa-Säule statt. Um 2 1/2 Uhr Nachmittags bewegte sich der Festzug unter Choralmusik und Gesang auf das Plateau des Burgberges. Die vom Direktor Kostendyl gehaltene Eröffnungsrede endete mit Ausbringung eines Hochs auf den Kaiser und den Herzog von Braunschweig. Hierauf ging unter großem Jubel der Act der Enthüllung vor sich, dem eine Rede des Professors Floto aus Jena mit einem geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung von 1077 bis 1877 folgte; am Schluß ließ Redner den Fürsten Bismarck hoch leben. Um 5 Uhr Nachmittags versammelten sich die Teilnehmer zu einem Festmahle.

Oesterreich. Reuters Bureau meldet aus Korfu vom 27. d.: Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist hier eingetroffen. Das griechische Königspaar hat sich nach Tenos begeben. Der König wird demnächst zur Besichtigung der Truppen an die Grenze reisen.

England. London den 28. Aug. In einer zu Plymouth gehaltenen Rede versicherte der Schatzkanzler Northcote wiederholt, daß England eine Politik des Friedens verfolge; sollten es jedoch seine Interessen erfordern, so werde seine Macht auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen. England werde seine Neutralität bewahren bis zu dem Augenblicke, wo es mit der Hoffnung, dem verderblichen, grausamen und barbarischen Kriege ein Ziel zu setzen, werde interveniren können. — England dürfe in der Ausübung seines Einflusses, ein zeitiges Ende des Krieges herbeizuführen, nicht Ursache zur Verdächtigung seiner Motive und seiner Aufrichtigkeit geben. Englands Entschluß, seine Interessen zu verteidigen, müsse nicht in engherziger und selbstsüchtigen Sinne interpretirt werden. England wünsche im Interesse der Humanität Europa's und der Welt seinen Beistand zu leisten, um, wenn möglich, den unglücklichen Krieg zu beenden.

Rußland. Warschau den 26. Aug. Auf der Eisenbahnstrecke Kiew Kursk ist ein Eisenbahnzug, auf welchem sich ein Transports Garde-Regiment befand, verunglückt. 12 Mannen wurden verundet.

Türkei.

Konstantinopel den 28. Aug. Kayah zeigt seiner Regierung an: Der Großvezier befehlt, um abermaligen Verletzungen der Genfer Konvention vorzubeugen, daß die Genfer Bestimmungen, ins Türkische übersezt, an die Truppen verteilt würden, ebenso daß Alles angeordnet werde, um Excesse der Soldatesken und anderer Irregulärer zu verhüten.

Verschiedenes.

Vom Laufbrett gekürzt. Als den 12. d. M. der Courierzug Nr. 1 der Buschtiehrader Bahn die Station Neustraschitz passirte, warf einer der Passagiere Kirchzäune zum Waggonfenster hinaus. Mehrere derselben blieben auf dem Laufbrette liegen, und als der Kondukteur Thymann über dasselbe hinwegschreiten wollte, glitt er aus und stürzte zwischen die Räder des dahinstrausenden Zuges. Nur mit großer Mühe hielt er sich an dem Laufbrette fest, jeden Augenblick in Gefahr, zermalmt zu werden. Er schrie und winkte mit der Linken dem Zugpersonal zu. Sein Ruf wurde noch rechtzeitig gehört, der Zug zum Stehen gebracht, und der Kondukteur war gerettet.

Vier. Nicht uninteressant dürfte es für manchen Biertrinker sein, zu erfahren, mit welchen Mitteln man in früheren Zeiten versuchte, die Bierbrauer zur Herstellung eines gefunden guten Bieres zu zwingen. Greifen wir zu diesem Zwecke einige Punkte aus der „Erneuerten Bier-Brauer-Ordnung in der Stadt Ulm“ vom Jahre 1739 heraus. Hiernach sollen die Bierbrauer sowohl zum weißen als braunen Bier nichts anders, als was dazu kundlich nöthig und erfordert wird, nehmen; zu letzterem wird gerechnet: Gerste, Malz, Hopfen, Salz, Hefe und Wasser. Zum Säubern und Ausbrennen der Fässer durfte nur verwendet werden, was „dem Bier allein einen guten Geschmack, Geruch u. Annuthigkeit macht, als Weismuth, Wachholder, Zimmet, Nägelein u. dergl. Jede Verfehlung dieser Vorschriften zog eine Strafe von 50 fl. von jedem Sud nach sich. Daß damals schon Kunkelbier fabricirt wurde, zeigt Punkt III. der Brauerordnung, dessen Erneuerung vielleicht mancher Leser mit einem Blicke auf sein Bierglas wünscht. Punkt III. lautet wörtlich: „Und weilen zum Dritten bekannt, daß etliche Brauen nächstgesetzten Artikel zuwider allerlei verbotene und dem Menschen schädliche Samen, Wurzeln, Pulver und Kräuter ins Bier sieden, oder durch ihr Weib, Kind, oder andere Leute darein werfen lassen, dadurch die Leute toll und voll werden, so solle solch hochsträflich und unverantwortliche Beginnen hierdurch mit ganzem Ernst abgeschafft und verboten sein, auch der- oder diejenige, so dergleichen thun, es sei nun Bierbrau oder Meisterrnecht, oder jemand anders, nicht allein nach befundenen Dingen an Haab und Gut, Ehr und Geseh, ja wohl gar an Leib und Leben unmaßlich gestraft, sondern auch denen Bierbrauern bis auf eines Wohllobl. Magistrats anderwärtige Erkenntnis und Begnadigung das Brauen niedergelegt und benommen werden. Hierauf dann die Meisterrnechte gute Achtung zu geben und wann sie von ihren Meistern und Brauen dergleichen etwas verspüren oder gewahr werden, solches alsobald auf dem Steuerhaus anzuzeigen schuldig sein, dagegen sie sowohl, als alle andere, welche so hochverbotenes Wesen mit gutem Grund offenbar machen werden, neben Beschwörung ihres Namens eine Recompens von Einhundert Gulden unsehlbar zu gewarten haben sollen.“ Die Kontrolle wurde durch fleißige Bierschau geübt und durch den Bierwang der Landbevölkerung früher ziemlich leicht durchgeführt. „Die gute alte Zeit!“ ruft mancher beim Lesen dieser alten Polizeiverordnung aus, schimpft über die Bierbrauer — und trinkt sein ungesundenes Bier. Kann der schwäbische Bierphilister nicht auch einmal stricken?

Gemeinnütziges.

Ueber Salicylsäure und ihre Verwendung. Im Gotha'schen Tagblatt Nr. 184 findet sich folgende Notiz: „Auf Wunsch des herzoglichen Staatsministeriums zu Gotha wird nachstehendes, vom Domänenpächter Hrn. Ludloff zu Friedrichswarth erprobtes Präservativmittel gegen den Milzbrand bei Thieren zu Nutzen der Viehhalter des hiesigen Landes veröffentlicht: Pro Kopf Großvieh wird ein Gramm Salicylsäure, welche vorher in heißem Wasser aufgelöst ist, täglich in die Tränke gethan und dem Vieh mit der täglich üblichen Tränke verabreicht. Gotha, den 29. Juli 1877. Die Direktion des landwirthschaftlichen Hauptvereins für das Herzogthum Gotha. C. v. Wangenheim. A. D. Schlegel.“ — Laut zuverlässiger Mitteilung wendet Domänenpächter Herr Ludloff seit zwei Jahren bei seinem Viehstande die Salicylsäure an und ist seiner Sache so gewiß, daß er, trotz dem Milzbrand, der in seiner Gegend epidemisch ist, aus der Besichtigung ausgetreten ist, wo er 800 Thaler Prämie zu zahlen hatte. In Holland ist Maul- und Klauenseuche mit gleichem Erfolg behandelt worden. Wir empfehlen die Sache der Aufmerksamkeit unserer Herren Landwirthe und der landwirthschaftlichen Vereine.

Ein Rezept zum Einmachen von Essig-Gurken. Die Gurken werden gepulvert; sind sie unrein, so wäscht man sie mit einem in Pumpbrunnenwasser getauchten Luche einzeln ab, hierauf kommen sie in Böden oder Schüsseln, werden mit Salz ziemlich stark besireut, in diesem Zustande 24 Stunden gelassen, jedoch immer in dieser Zeit 3—4 mal tüchtig untereinander geschüttelt, mit den Händen untereinander geworfen und an einander gerieben. Nach 24 Stunden kommen sie in Säinen oder Seyher, werden mit kaltem Wasser abgeseigt und sodann einige Stunden auf ausgebreitete Lächer gelegt. Hernach reibt man sie ab mit den Lächern und bringt sie in vollkommen trockenem Zustand in die Einmachgefäße. In den Boden kommt Traubenlaub und zwischen hinein je nach Verhältnis einige Lorbeerblätter, Muskatblüte, Zwiebel, Charlotenzwiebel, Knoblauch, einige a la mode Gewürzkörner, grob gestoßener Pfeffer, Mill, Fenchel und etwas Salz. Oben wieder Traubenlaub. Guter Weinessig wird während dieser Zeit in einer Pfanne von Messing, unversinntem Kupfer, und nicht Eisen, aufgesetzt und so lange über dem Feuer gelassen, bis er anfangen will zu sieden, worauf er weggenommen, in ein Irden Gefäß gethan und erst dann an die Gurken geschüttelt wird, wenn er nur noch so heiß ist, daß man den Finger darin leiden kann. Das Gefäß wird ein paar Stunden mit Zinneller oder Zinndeckel zugedeckt und dann mit einer Blase luftdicht verschlossen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 27. August. Der zum Theil noch ausstehende Hafer wird wohl in dieser Woche vollends eingebracht werden und damit die Ernte in Halmfrüchten beendet sein. Die bis jetzt bekanntesten Dreschererträge lauten sehr abweichend, immerhin aber ist unsere Ernte in Brodfrüchten quantitativ besser als im vorigen Jahre, dagegen läßt die Qualität vielfach zu wünschen übrig. Die Sommerfrüchte liefern ein wesentlich geringeres Ergebnis und dasselbe berechnet sich bei Gerste ca. 25 pCt. und bei Hafer 10 pCt. unter einer Mittelerte. Unsere heutige Börse verkehrte in ruhiger Haltung, da Käufer, noch auf billigere Preise hoffend, zurückhalten. Wir notiren: Weizen, russ. 13 M. dto. bayer. 12 M. 25 Pf.—13 M. dto. ungar. 12 M. 40 Pf.—13 M. Armen 12 M. 50 Pf. bis 13 M. Dinkel 8 M. Gerste, ungar. 9 M. 30 Pf.—10 M. 80 Pf. Mehlpresse pro 100 Kilogr. inkl. Sad. Mehl Nr. 1: 39—40 M. dto. Nr. 2: 35—36 M. dto. Nr. 3: 30 bis 31 M. 50 Pf. dto. Nr. 4: 26 M. 50 Pf. bis 27 M. 50 Pf.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 102

Samstag den 1. September 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen
auf den
Murrthal-Boten
für den Monat September werden
von den Postanstalten, Postboten, für
Badnang bei der Redaktion entgegen-
genommen.

Revier Reichenberg.
Obst-Verkauf.
Dienstag den 4. September, Vor-
mittags 9 Uhr auf dem Eichelhof wiederholt
10 Loose Obst, geschätzt zu 270 Gr.
Reichenberg den 31. August 1877.
R. Reiteramt.
Zriß.

Revier Gschwend.
**Nadelholz-Stammholz-
u. Brennholzverkauf.**
Am Freitag
den 7. Sept.
d. J., Morgens
9 Uhr bei Wirth
Sammet in Kir-
chenberg aus
Gohol 8, Spielwald 5, 6, 7, 8, 9, Rothe-
bühl 3, 2: Langholz 1. Cl. 143 Fm., II. Cl.
219, III. Cl. 276, IV. Cl. 177, Sägholz 1.
Cl. 45 Fm., II. Cl. 57, III. Cl. 28.
Am Samstag den 8. Sept. zur sel-
ben Zeit, am gleichen Ort, aus denselben
Waldstellen und aus Pfauwald und Wösch-
wald: 12 Nm. buch. Scheiter, 2 dto. Brügel,
411 Nm. Nadelholzschleiter, 109 dto. Brügel,
153 dto. Abfallholz, 38 Nm. weißtannene Rinde.

Oberbrüden,
Gerichtsbezirk Badnang.
Liegenchaftsverkauf.
Aus der Gantmasse des Wilhelm Fiecht-
ner, Bauers in Heschhof, wird am
Montag den 17. Septbr. I. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause die vorhandene
in Nr. 94 dieses Blattes beschriebene Liegen-
schaft im Gesamtanfschlage von 8530 M.
zum zweiten und letztenmale im öffent-
lichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber
eingeladen werden
Den 30. August 1877.
R. Amtsnotariat Unterweissach:
Gall.

Winnenden,
Gerichtsbezirk Waiblingen.
Fahrniß-Verkauf.
In der Theilungssache der Ehefrau des
Jakob Grabert, Gemeinderaths u. Wirths
dahier wird folgende Fahrniß im öffentlichen
Aufstreich verkauft und zwar am
Donnerstag den 6. Sept. d. J.,
von Vormittags 8 Uhr an:
Gold und Silber, Bein-
wand, worunter 163 Ellen
Zuch, Rückengehirr durch
alle Rubriken, Schreinwert,
allerlei Hausrath, ca. 40



neue Faßdauben, Feld- und Handgeschirr,
1 Strohhuhf sammt Messer und 1 Fuß-
mühlentheil;
sodann am:
Freitag den 7. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
1 Obstmahlmühle, 1 Traubenschapel, 2
Wagen, 1 Handwägele und sonstiges
Fuhr- und Reitgeschirr, 2 Bünnen sammt
Zugehör und mehrere Fässer;
Vormittags 10 Uhr:
ca. 8 Eimer vorzügliche 1874er, 75er und
76er Weine, ca. 200 Liter Most, ca. 17
Liter Kirchengest, 18 Hühner und ca.
50 Str. Hen.
Kaufsliebhaber sind in's Grabert'sche Haus
eingeladen.
R. Amtsnotariat.
Dinkelder.

Kleinaspach.
Gläubigeraufruf.
Etwa noch unbekannte Gläubiger des ver-
storbenen Georg Müller, Ausdingers von
Bordervöhrenberg, haben ihre Forderungen
bei Vermeidung der Folgen der Unterlassung
binnen 8 Tagen anzumelden.
Den 29. August 1877.
R. Amtsnotariat Weilstein:
Leonhard.

Oberamtsstadt Badnang.
**Letzter Verkauf eines
Wohnhauses.**
In der Executionssache der Ehefrau des
Carl Weh, Schuhmachers hier und deren
erheblichen Kinder kommt in Folge Nach-
gebots am
Montag den 10. Sept. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
zum letztenmale im öffentlichen Aufstreich
auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2
Wohnungen, Stallung und gewölb-
ten Keller in der obern Vorstadt,
neben Christoph Sorg und Kaiser Haar,
B.-N. 2060 M.
Angekauft zu 3100 M.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 22. Aug. 1877.
Rathraths-Schreiberei:
Kugler.

Badnang.
Pferd-Verkauf.
Eine Fuchseute, 9
Jahre alt, schweren
Schlags und fehlerfrei,
hat zu verkaufen und
kann dieselbe im Gast-
haus zur Rose hier
bestätigt werden.
Louis Winter.

Fässer-Verkauf.
In Ermangelung des Platzes sehe
ich einige kleinere Fässer von 50 Liter
an, Bierling, sowie 3 Qualfässer von
800 bis 1500 Liter dem Verkauf aus.
D. Beck, Bäcker, obere Vorstadt.

Fässer-Verkauf.
Fast neue Weingeistfässer (ein-
mal gebraucht) von bestem star-
kem Eichenholz und gut in Eisen
gebunden, 600—700 Liter haltend
und zur Aufbewahrung von Most, Wein und
Bier tauglich, verkauft fortwährend zu billi-
gen Preisen die
Chemische Fabrik Winnenden:
G. Müller.

Badnang
7 bis 8 Eimer Faß
hat zu verkaufen oder zu vermieten
Böhenwirth Doderers Wwe.

Badnang.
Spielkarten
billigt bei
Sermann Schlehner.
Badnang.
**Hochzeitskränze & Zweige,
Todenbouquets & Todtenkränze**
empfehle ich in selbstverfertiger frischer und
schöner Waare zu außerordentlich billigen Prei-
sen in großer Auswahl.
L. Kapphan.
Zugleich bemerke ich, daß auch Bouquets
und Kränze unter Glaslocken ge-
bunden werden und sichere schnelle und bil-
lige Bedienung zu.
Die Obige.

Badnang.
Hiermit bringe zur Anzeige, daß bei mir
**Gerüst-, Gerber- und
Hopfenstangen**
sowie schwächeres Bauholz zum Ver-
kaufe liegt und lade Liebhaber freundlich zu
mir ein.
Frits Häuser.

Badnang.
Nächsten **Mittwoch**, Mittags 4 Uhr
verkaufe ich den
Obst-Ertrag
von meinem Garten, wozu ich Liebhaber ein-
lade.
G. Lehmanns Wittwe
zum Adler.

Badnang.
Eine im besten Stande befindliche gebrauchte
Obstmühle
und 1 starke Mostpresse hat billig zu ver-
kaufen
Fr. Würdter.

Badnang.
Einen noch fast neuen
Säulenofen
sammt Stein und Rohr, für ein großes Lo-
tal sich eignend, legt dem Verkauf aus
Werkmeister Maier.

Badnang.
Einen Säulenofen
sammt Vorherd und einen Kochofen ver-
kauft
Gustav Seitzer.